

Identifikations-Code:USA-2019-12A45-w promos@io.uni-freiburg.de

Erfahrungsbericht zu meinem PJ-Tertial der Humanmedizin an der University of South Florida, Morsani College of Medicine, Tampa General Hospital, USA

Ich verbrachte zwei Monate meines Praktischen Jahres (PJ) am Tampa General Hospital, einem Lehrkrankenhaus der University of South Florida. Während dieser Zeit war ich in der Klinik für Kardiologie und in der Klinik für Infektiologie eingeteilt. Das Tampa General Hospital ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit modernster Ausstattung, sodass man dort sowohl eine gute Basisversorgung als auch spezialisierte Fachmedizin erlernen kann.

Vorbereitung und Organisation des Auslandsaufenthalts

Aktuell gibt es ein Austauschprogramm zwischen der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und dem Morsani College of Medicine der University of South Florida. Daher können jährlich zwei deutsche Humanmedizinstudierende einen Teil ihres Praktischen Jahres am Tampa General Hospital absolvieren. Die zwei PJ-Plätze werden im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens unter Berücksichtigung der Studienleistungen, des Sprachniveaus, eines Motivationsschreibens, dem sozialen, außeruniversitären Engagements und eines Auswahlgesprächs durch die Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg vergeben. Im Zuge des Austauschprogramms kann man den klinischen Alltag samt Diagnosestellung sowie Therapie in den Vereinigten Staaten von Amerika erleben und wird von den Lehrenden äquivalent zu den Humanmedizinstudierenden der University of South Florida behandelt. Nach der Zusage zum Austauschprogramm habe ich zur Vorbereitung des Auslandsaufenthalts ein amerikanisches B1/B2-Visum beantragt, einen Flug gebucht und die von der amerikanischen Krankenhausverwaltung geforderten medizinischen Nachweise eingeholt. Zudem organisierte ich mir eine Unterkunft in Tampa. Bereits im Vorfeld nahm eine amerikanische Koordinatorin Kontakt zu mir auf und teilte mir meine Einteilung sowie Hinweise für das Zurechtkommen in Tampa mit. Zu Beginn des Krankenhausaufenthalts gab es eine Willkommensveranstaltung für ausländische Medizinstudierende und Ärzte, die eine Vorstellungsrunde sowie Führung durch das Tampa General Hospital beinhaltet. Während den zwei Monaten organisierte die Koordinatorin zwei Social-Events, sodass sich die internationalen Medizinstudierenden und Ärzte kennenlernen sowie austauschen konnten. Zum Ende des Krankenhausaufenthalts fand ein Evaluationsgespräch samt Zertifikatübergabe statt.

Rotation in der Klinik für Kardiologie

Den ersten Monat meines Aufenthalts am Tampa General Hospitals verbrachte ich in der Klinik für Kardiologie. Das Herz-Kreislauf-Zentrum des Tampa General Hospitals verfügt über sechs Herzkathetereinheiten und sieben interventionelle Radiologie Suiten auf über 77.000 Quadratmetern Fläche. Während meines Monats in der Klinik für Kardiologie rotierte ich durch drei verschiedene kardiologische Stationen. Diese beinhalteten die CCU (Coronary Care Unit), die Abteilung für krankenhausinterne, kardiologische Konsile und eine interventionelle Abteilung. Zudem nahm ich an mehreren fachspezifischen Vorträgen sowie Veranstaltungen teil. Durch die Rotation innerhalb der Klinik für Kardiologie konnte ich sowohl alltägliche Stationsarbeit, als auch Notfallsituationen, Konsiltätigkeiten und kardiologische Interventionen erleben. Insgesamt beobachtete ich eine große Bandbreite an kardiologischen Erkrankungen und deren konservative sowie interventionelle Behandlung. Zudem konnte ich an

klinischen Diskussionen der Kardiologen über die neusten Studien sowie Leitlinien teilhaben und an Lehrveranstaltungen der amerikanischen Medizinstudierenden sowie der amerikanischen Assistenzärzte teilnehmen. Gleichzeitig fand sich die Zeit mit den amerikanischen Kardiologen über das amerikanische Gesundheitssystem zu sprechen und es mit dem deutschen Gesundheitssystem zu vergleichen. Überdies gehörte es zu meinem Aufgabenbereich während der Rotationszeit in der CCU im Rahmen von kurzen Präsentationen die jeweils neusten wissenschaftlichen Studienerkenntnisse im Fachbereich der Kardiologie vorzustellen. Dies war eine angenehme sowie abwechslungsreiche Aufgabe, die nicht nur mein medizinisches Fachwissen vertiefte, sondern auch meine Präsentationsfähigkeiten in englischer Sprache verbesserte.

Rotation in der Klinik der Infektiologie

Den zweiten Monat meines Aufenthalts am Tampa General Hospitals verbrachte ich in der Klinik für Infektiologie. Dort war ich für die gesamte Zeit in der Abteilung für krankenhausinterne, infektiologische Konsile eingeteilt. Im Rahmen der Rotation befasste ich mich mit Krankheiten, die durch eine bestimmte Art von Bakterium, Parasit, Virus oder Pilz verursacht werden. Krankheitserregende Organismen können von Mensch zu Mensch, durch Kontakt zu Tiere, durch Tierbisse oder durch den Verzehr von kontaminierten Nahrungsmitteln und Wasser übertragen werden. Infektionskrankheiten können jeden betreffen, obwohl Menschen mit geschwächtem Immunsystem einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind, sodass ich vermehrt immunsupprimierte Patienten gesehen habe. Viele Patienten präsentierten sich mit Symptome, die grundlegende Indikatoren für eine Infektionskrankheit sind wie Fieber, Husten, Leistungsminderung, Muskelschmerzen, Schwäche und Beschwerden des Gastrointestinaltrakts. Zur Erregerdiagnostik diente die Analyse von Körperflüssigkeiten wie Blut, Urin, Speichel, Stuhl und Liquor cerebrospinalis. Manche Erkrankungserfassungen erforderten zudem umfangreiche Tests wie Röntgenaufnahmen oder Gewebebiopsien. Neben der infektiologischen Konsiltätigkeit nahm ich an mehreren fachspezifischen Vorträgen teil. Insgesamt konnte ich während dieser Rotation auch die Auswirkungen der Globalisierung der Medizin wahrnehmen und mein Wissen über in Deutschland selten vorkommenden Krankheiten des amerikanischen Raums vertiefen.

Inhaltliche Gestaltung des Aufenthaltes

Die Anforderungen des Auslandsaufenthalts empfand ich als genau richtig und ich konnte meine selbstgesetzten Ziele erfüllen. Rückblickend erachte ich den Auslandsaufenthalt als sehr hilfreich für mein Studium hinsichtlich der Vertiefung des medizinischen Fachwissens und meiner englischen Sprachkenntnisse. Zur Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes habe ich den Sprachkurs „Medical English“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg belegt, was ich zukünftigen Medizinstudierenden ebenfalls zur Vorbereitung eines PJ-Aufenthalts in den USA empfehlen würde.

Kritik und Empfehlung

Insgesamt kann ich einen Auslandsaufenthalt in Tampa sehr empfehlen. Es war sehr interessant das amerikanische Gesundheitssystem zu erleben, die amerikanische Unterrichtsweise zu erfahren und sowie Land und Leute kennenzulernen. So konnte ich mein bisheriges medizinisches Wissen vertiefen sowie ergänzen. An „Take-away-values“ ergeben sich der Zuwachs an medizinischem Fachwissen in der Kardiologie

sowie der Infektiologie, das Erleben der Unterschiede des amerikanischen sowie deutschen Gesundheitssystems und das Erleben der amerikanischen Kultur.